

wiesen haben. Es soll dieses Erzherzogthum 6. Millionen Thaler jährlich abwerfen.

§. VIII.

Von den Münzen.

In Oesterreich hat man Ducaten, Thaler, Gulden, halbe Gulden, Groschen und Kreuzer. Und die jetzige Kaiserin Mutter ist vor die Verbesserung des Münzwesens besonders besorgt.

§. IX.

Von den auswärtigen Ländern.

Die Erzherzogin und Kaiserin hat ausser Oesterreich auch Ungarn, Böhmen, die österreichischen Niederlande, in Schlesien und Schwaben allerhand Herrschaften, allein sie gehören nicht zu Oesterreich.

§. X.

Von den Ansprüchen.

Ansprüche macht das Haus Oesterreich:

1. Auf Bretagne in Frankreich.
2. Auf die Grafschaften Tyrol u. Tyrol in der Schweiz.
3. Auf das Herzogthum Würtemberg.
4. Auf die Moldau und Wallachey.
5. Auf Dalmatien.
6. Auf das griechische oder orientalische Kaiserthum.

§. XI.

Von dem Wappen.

I. Das Wappen des Hauses Oesterreich ist ein vierfach quer und so vielfach in die Länge, ausgenommen in der ersten Reihe, welche nur zwey Felder hat, getheilter Schild, mit drey eingepropften Spitzen, einem Mittelschilde und einem Herzschildlein.

Das Herzschildlein ist ein silberner Querbalken im rothen Felde, wegen des Erzherzogthums Oesterreich. Der Mittelschild ist quadriert. Das erste Quartier ist von Gold und Blau sechsfach schrägrechts gestreift mit einer rothen Einfassung, wegen des Herzogthums Burgundien. Das andere Quartier hat im grünen Felde einen silbernen ungeflügelten Greifen, aus dessen Rachen und Ohren Feuer geht, wegen des Herzogthums Steyermark. Das dritte Quartier ist die Länge herab getheilt, zur Rechten Roth mit einem silbernen

Quers